



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich: Architektur

Studiengang: Architektur MA

Partneruniversität: University of Ecology and Management

Land: Polen

Studienjahr Auslandsaufenthalt

SoSe 2024

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Planung meines Auslandsaufenthalts begann mehrere Monate im Voraus. Bereits bei den ersten Vorbereitungen hatte ich sehr gute Unterstützung seitens der Koordinatorin der Partnerhochschule und des International Office an der HSD. Die Kommunikation mit Ihnen war sehr gut, und ich erhielt stets schnelle und ausführliche Antworten auf meine Fragen. Die Organisation des Aufenthalts umfasste mehrere Schritte: das Ausfüllen von Antragsformularen, das Zusammenstellen der notwendigen Dokumente und das Planen der Reise selbst. Man bekommt von dem International Office im Voraus eine Check Liste, in der alle wichtigen Punkte und Dokumente aufgeführt sind, die man beachten und einreichen muss. Außerdem habe ich einen Antrag gestellt, dass ich das Semesterticket zurückerstattet bekommen habe, da ich dieses im Ausland nicht brauchte. Damit hat sich der Semesterbetrag reduziert.

Die angebotenen Kurse der Universität of Ecology war sehr vielfältig und beinhaltet nicht nur Kurse für Architektur, sondern auch für Grafik Designer und Innenarchitekten, was mir sehr gut gefallen hat, da man auch mal „über den Tellerrand hinaus“ schauen konnte und andere Fachbereiche kennenlernen konnte.

Die Universität in Warschau hat ein "Buddy" Programm und deshalb meldete sich mein zugeteilter "Buddy" im Voraus bei mir, was sehr hilfreich war. Sie konnte mir bei vielen Fragen helfen, wie den Transport vom Flughafen zu meiner Unterkunft. Sie stand mir die gesamte Zeit zur Seite und konnte mir bei allen Fragen helfen.

Nachdem ich ein paar Tage vor Beginn des ersten Vorlesungstages angekommen bin, war die erste Veranstaltung, die ich besuchte, eine Informationsveranstaltung für alle neuen internationalen Studenten. Bei dieser Veranstaltung wurden alle Fragen geklärt, die verschiedenen Gebäude und Räumlichkeiten der Universität vorgestellt und der Stundenplan erklärt. Die Universität besteht aus drei Gebäuden. Zwei davon sind sehr nah beieinander, im Süden Warschaus. Das dritte Gebäude befindet sich im Westen von Warschau, man benötigt ca. 15 min mit dem Bus von dem

Campus im Süden zu dem Campus im Westen. Während der Tour wurden uns auch die verschiedenen Lern- und Freizeiteinrichtungen präsentiert. Es gibt eine sehr schöne Bibliothek am Hauptcampus und Gemeinschaftsräume, um zu arbeiten. Bei der Einführungsveranstaltung haben wir die Student ID bekommen, mit der beispielsweise Ermäßigungen im öffentlichen Nahverkehr und in zahlreichen Einrichtungen wie Museen und Kinos nutzen. Diese Vorteile machten das Leben in Warschau nicht nur angenehmer, sondern auch kostengünstiger. Zusätzlich zur Studenten-ID erhielt jeder neue Student eine Goodie Bag der Universität. Diese Tasche war mit nützlichen Gadgets gefüllt, die den Alltag erleichtern sollten. Dazu gehörten unter anderem USB-Sticks, ein Schreibblock und andere Schreibutensilien.

Leider hatte ich die Ersti-Woche verpasst, da ich von der Universität in Warschau keine Informationen darüber bekommen habe, da diese Einführungswoche von der Erasmus Student Network (ESN) organisiert wurde. Diese Organisation richtet sich an alle Austauschstudenten in Warschau, nicht nur an die Studenten der University of Ecology and Management und ist auf Instagram zu finden. Diese Woche bot eine Vielzahl von Aktivitäten und sozialen Veranstaltungen, die speziell darauf ausgelegt waren, neuen Studierenden den Einstieg zu erleichtern und ihnen die Gelegenheit zu geben, sich zu vernetzen und die Stadt kennenzulernen. Die ESN organisiert regelmäßig Treffen und Ausflüge, die helfen, die Stadt und ihre Kultur besser kennenzulernen, sowie Ausflüge in die Umgebung und Nachbarländer.

Während des ersten Besuchs eines Kurses ist mir aufgefallen, dass nur ERASMUS Studenten in dem Kurs saßen. Ich fragte nach und man sagte mir, dass fast alle Kurse ausschließlich für ERASMUS Studenten sind. Dabei dachte ich, dass wir ERASMUS Studenten mit den Studenten der Universität zusammen die Kurse besuchen, da die Universität auch Englischsprachige Bachelor und Master anbietet. Dies finde ich sehr schade, da man so keinen Kontakt zu den „einheimischen“ Studenten aufbauen konnte und man nur mit den wenigen ERASMUS Studenten im Alltag zusammen war.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die University of Ecology and Management in Warschau bietet Studierenden die Möglichkeit, in universitätseigenen Studentenunterkünften zu wohnen. Diese Unterkünfte sind so gestaltet, dass sich jeweils zwei Studierende ein Zimmer teilen. In diesen Dormitories werden die Zimmer geschlechtergetrennt belegt, also zwei Frauen oder zwei Männer teilen sich einen Raum. Für viele Studierende kann dies eine kostengünstige und soziale Wohnoption darstellen. Jedoch war diese Form der Unterkunft für mich nicht ideal, da ich ein eigenes Zimmer haben wollte. Ich wollte einen Rückzugsort für mich allein, wo ich ungestört lernen und entspannen konnte. Das Teilen eines Zimmers mit einer anderen Person, egal wie freundlich sie sein mag, kam für mich daher nicht infrage.

Da die universitären Wohnheime meinen Bedürfnissen nicht entsprachen, begann ich nach alternativen Wohnmöglichkeiten zu suchen. Dabei stieß ich auf die Plattform Pepehousing.com, die sich auf die Vermittlung von Unterkünften für Studierende spezialisiert hat. Pepehousing bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Wohnungsangebote, vorwiegend in Form von Wohngemeinschaften (WGs), die von zwei bis zu acht Personen reichen.

Die Nutzung von Pepehousing.com erwies sich als sehr hilfreich. Die Plattform bietet detaillierte Beschreibungen der verfügbaren Wohnungen, einschließlich Fotos, Mietpreise und Informationen über die Lage und Ausstattung. Ich konnte aus einer Vielzahl von Optionen wählen und dabei meine Präferenzen hinsichtlich der Zimmergröße, Mitbewohneranzahl und Preis berücksichtigen. Schließlich entschied ich mich für eine WG mit einer weiteren Person. In dieser WG wohnte ich zusammen mit einer Mitbewohnerin aus Italien. Diese internationale Wohnsituation bot nicht nur die Möglichkeit, meine interkulturellen Kompetenzen zu erweitern, sondern auch das tägliche Leben und die Kultur einer anderen Nation aus nächster Nähe kennenzulernen.

Unsere WG war gut ausgestattet: Wir hatten jeweils ein eigenes Zimmer, was mir sehr wichtig war. Darüber hinaus teilten wir uns ein gemeinsames Badezimmer und eine Küche.

Die Miete für mein Zimmer betrug 420 Euro im Monat. Die Mietpreise in Warschau sind relativ hoch, besonders wenn man, wie ich, Wert auf ein eigenes Zimmer legt. Während die universitären Dormitories eine günstigere Alternative darstellen. Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine gibt es sehr viele Flüchtlinge, auch aus Belarus, weshalb die Mietpreise immer mehr ansteigen, da der freie Wohnraum in den großen Städten abnimmt.

Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Wahl meiner Unterkunft war die Lage und die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Meine Wohnung befand sich etwa 30 Minuten von der Universität entfernt. Dies mag auf den ersten Blick weit erscheinen, jedoch war die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ausgezeichnet. Mehrere Straßenbahn- und Buslinien sowie eine nahegelegene U-Bahn-Station sorgten dafür, dass ich problemlos und schnell zur Universität gelangen konnte.

Vor meiner Entscheidung hatte ich sorgfältig die Verkehrsverbindungen geprüft, um sicherzustellen, dass meine tägliche Pendelzeit vertretbar blieb.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Universität bietet eine Vielfalt an Kursen in den Bereichen Architektur, Grafikdesign und Innenarchitektur. Dies war eine der Hauptgründe, warum ich mich für diese Universität entschieden habe. Besonders faszinierend fand ich die Möglichkeit, in verschiedenen Disziplinen zu lernen und mich so breiter aufzustellen.

Eine große Überraschung und gleichzeitig eine Enttäuschung war die Tatsache, dass die meisten Kurse ausschließlich für ERASMUS-Studenten angeboten wurden. Dies wurde vorher nicht kommuniziert. Daher waren die Kurse mit nur maximal 10 Studierenden besetzt, was jedoch auch eine intensivere Lernatmosphäre gewährleistete. Die ERASMUS-interne Struktur der Kurse führte dazu, dass der Kontakt zu den einheimischen Studierenden stark eingeschränkt war. Nur in zwei meiner Kurse gab es eine gemischte Teilnehmergruppe aus ERASMUS-Studenten und regulären Studierenden. Dies fand ich besonders bedauerlich, da einer der Hauptgründe für einen Auslandsaufenthalt für mich darin bestand, tiefer in die lokale Kultur einzutauchen und Netzwerke mit einheimischen Studierenden aufzubauen. Der Mangel an Integration zwischen den ERASMUS-Studenten und den regulären Studierenden war ein großer Nachteil meines Studiums in Warschau. Einer der Kurse, der mir besonders gut gefallen hat, war „Drawing and Painting“. Solche Kurse gibt es an meiner Heimathochschule nicht, und ich fand es sehr bereichernd, meine künstlerischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Allerdings musste ich feststellen, dass die Universität keine Zeichenmaterialien wie Papier, Bleistifte, Aquarellfarben und Pinsel bereitstellt. Diese Materialien mussten wir selbst kaufen, was für mich unerwartete zusätzliche Kosten bedeutete.

Ein weiterer bemerkenswerter Kurs war „Furniture Design“ aus dem Fachbereich Innenarchitektur. Dieser Kurs ermöglichte mir, fachbereichsübergreifende Kompetenzen zu erwerben, was ich sehr schätzte. Jedoch standen wir vor der Herausforderung, Modelle zu bauen, und viele von uns wussten nicht, wo wir die spezifischen Materialien kaufen konnten. Da ich keinen Kleber oder Modellbauutensilien zu Hause hatte, musste ich alles neu anschaffen, was zusätzlichen Aufwand und Kosten verursachte.

Der Kurs „Visual Information Design“ war ebenfalls äußerst wertvoll. Hier konnte ich Einblicke in das Grafikdesign gewinnen.

Ein verwirrender Aspekt des Studiums in Warschau war die fehlende Differenzierung zwischen Kursen für Bachelor- und Masterstudenten. Alle Studierenden, unabhängig von ihrem Studienniveau, belegten die gleichen Kurse. Dies führte dazu, dass manche Kurse für Bachelorstudenten, die erst am Anfang ihres Studiums standen, sehr anspruchsvoll waren. Da ich bereits im Masterstudium war, fand ich die Kurse relativ einfach.

In den ersten Wochen meines Aufenthalts musste ich mein Learning Agreement anpassen, da einige der von mir gewählten Kurse aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen nicht stattfanden. Hierbei war die Koordinatorin der Gastuniversität äußerst hilfsbereit und unterstützte mich bei der Anpassung meines Stundenplans.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Der öffentliche Nahverkehr in Warschau ist im Vergleich zu Deutschland sehr preiswert. Mit einem polnischen Studententicket gibt es zusätzlich Rabatte. Tickets kann man direkt in Bussen und Straßenbahnen kaufen. Für die Metro muss man das Ticket jedoch im Voraus erwerben, um durch die Drehkreuze zu kommen. Eine einfache 20-Minuten-Fahrt in den Preiszonen 1 und 2 kostet ermäßigt umgerechnet etwa 40 Cent, während eine 75-Minuten-Fahrkarte in Preiszone 1 knapp 80 Cent kostet. Alternativ kann man auch ein 3-Monats-Ticket erwerben, welche ich als Studentin für ca. 30 Euro gekauft habe. Die Straßenbahnen und Busse sind immer sehr pünktlich und zuverlässig, ich musste kein einziges mal länger als 10 Minuten warten. Die Metro fährt im 6 Minuten Takt, auch sehr zuverlässig.

Außerdem empfehle ich, sich die Apps von Bolt und Uber herunterzuladen. Diese Taxiunternehmen sind in Warschau weit verbreitet und sehr preiswert. Man gibt einfach das Ziel an und sieht, welcher Fahrer in der Nähe ist und wie viel die Fahrt kostet. Innerhalb weniger Minuten ist meist jemand zur Stelle. Die Preise variieren je nach Auslastung und Entfernung, aber häufig kosten Fahrten nur 3-5 Euro.

Warschau scheint niemals zu schlafen, hier ist immer etwas los. Das Studenten- und insbesondere das Erasmus-Leben floriert und es gibt unzählige Möglichkeiten, etwas zu unternehmen. Für kulturell und historisch Interessierte sind die Museen, Parks und der Kulturpalast sehr zu empfehlen (Museen in Warschau - Offizielle Tourismus Webseite der Stadt Warschau (warsawtour.pl). Besonders erwähnenswert sind der Łazienki-Park, das Museum des Warschauer Aufstands, der Dachgarten der Universität an der Uferpromenade der Weichsel und das Kopernikus-Wissenschaftszentrum. Eine Fahrt auf den Kulturpalast mit einer atemberaubenden Aussicht über ganz Warschau ist ein Muss. Es lohnt sich, darauf zu achten, dass einige Einrichtungen an bestimmten Tagen freien Eintritt haben. Eine Besichtigung von Praga und dem Zoo ist ebenfalls lohnenswert. Ich habe gute Erfahrungen mit den Touren von Walkative gemacht (Stadtführung Krakau Warschau Breslau Danzig | Free Walking Tour).

In Warschau gibt es sogar Lidl, wenn auch seltener. Der große Discounter hier heißt Biedronka. Ansonsten gibt es Carrefour und zahlreiche kleine Kioske, meist von Carrefour oder Zabka (man findet alle 150 Meter eine Zabka-Filiale). Einige Carrefour-Kioske haben rund um die Uhr geöffnet, auch sonntags. In Warschau kann man sehr gut essen gehen – probiert unbedingt Pierogi, zum Beispiel bei Zapiecek (mehrfach in der Stadt vorhanden). Es gibt auch viele vegane Restaurants, wie Vege Miasto, Botanist oder Bracka 20. Für einen Brunch empfehle ich Manekin. Bars und Kneipen sind fast überall zu finden, besonders an der Nowy Świat.

Warschau hat zwei Flughäfen: Der Chopin-Flughafen ist der größere und zentraler gelegene. Je nach Buchungszeitpunkt kann man relativ günstig innerhalb von etwa zwei Stunden in Warschau ankommen. Innerhalb Polens kann man ebenfalls hervorragend mit dem Zug reisen; so ist man beispielsweise schnell in Danzig oder Krakau (PolishTrains - train tickets in Poland and Europe). Die Zugpreise sind ebenfalls sehr günstig, ich habe nach Krakau, Danzig und Breslau jeweils unter 20 Euro pro Fahrt gezahlt.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Zusammenfassend war der Auslandsaufenthalt in Warschau mit ERASMUS sehr bereichernd. Die Stadt „schläft nie“ und man kann immer etwas unternehmen. Im Winter wirkt die Stadt etwas trist auch wegen der Kälte, doch im Sommer blüht die Stadt richtig auf und man kann zum Beispiel an der Promenade der Weichsel einen Abend verbringen. Das Erasmus Student Network (ESN) bietet regelmäßige Veranstaltungen und Trips an.

Durch die günstigen Zug Preise kann man von Warschau aus viele andere Städte besuchen, was ich als sehr wichtig für meinen Aufenthalt empfand, da ich das Land näher kennenlernen wollte. Ich würde mich jederzeit wieder für Warschau entscheiden.